

# LEBENSORT HOSPIZ

## RÜCKZUG u. TEILNAHME



Lageplan

M 1:500



Schwarzplan

M 1:2000

### ENTWURF



Im Rahmen der Masterthesis „Lebensort Hospiz“ entsteht ein Ort, an dem es für schwerstkranke und sterbende Menschen möglich ist, ein würdiges und selbstbestimmtes Leben bis zum Ende zu führen. Das Hospiz als Ort der Begegnung und des Rückzugs behandelt die Themen der Introversion und Extraversion als gestaltgebende Themen. Die aus dem Entwurfsprozess entwickelte Figur sucht die Balance zwischen Eigenständigkeit der Aufgabe und der Einbindung in die Umgebung.

Das Hospiz, als stationäre Pflegeeinrichtung, bietet Platz für 16 Gäste, deren Angehörige, Besucher und für das Pflegepersonal. Alle Nutzer sollen sich an diesem Ort geborgen und aufgehoben fühlen und ihre räumliche Einbindung in die Gemeinschaft oder den Wunsch nach Rückzug individuell bestimmen können. Dafür muss es Rückzugsorte geben und im Spannungsfeld dazu Begegnungsräume, um die Gemeinschaft zu fördern. Die Idee eines geschützten Innenraums mit Außenraumbezügen wurde durch ein Atrium-Konzept entwickelt.

Teilnahme und Rückzug sind dabei optional möglich und gehören zur individuellen Entscheidung des Gastes. Im Erdgeschoss gibt es Räume zur Gestaltung und Teilnahme am gesellschaftlichen, kulturellen Leben. Der Tod soll im Hospizalltag keine Rolle spielen. Die Möglichkeit gemeinsam zu feiern, zu lachen, aber gleichzeitig Orte der Ruhe und Entspannung im Hospiz zu schaffen, erzeugt ein Spannungsfeld.

### STÄDTEBAU

Das Grundstück befindet sich südlich von Darmstadt auf dem Gelände der ehm. Cambrai-Fritsch-Kaserne. Es markiert die nördliche Grenze des Areals, welches sich in den nächsten Jahren zu einem lebendigen Stadtquartier entwickeln wird. Ziel ist die Gestaltung eines Wohnumfeldes für Menschen jeder Altersgruppe zu einem qualitätsvollen Lebensraum.

Um den natürlichen Umgang mit Leben und Sterben zu fördern, ist das Hospiz bewusst in das Wohngebiet eingebettet. Der zweigeschossige Entwurf dient städtebaulich als Höhenvermittler der angrenzenden drei bis viergeschossigen Wohnbebauung hin zur Grünfläche im Nord-Westen. Mit direktem Bezug zu diesem Landschaftsraum befindet sich das Hospiz zur Hälfte in der Natur und ist gleichzeitig Teil des Wohnquartiers.











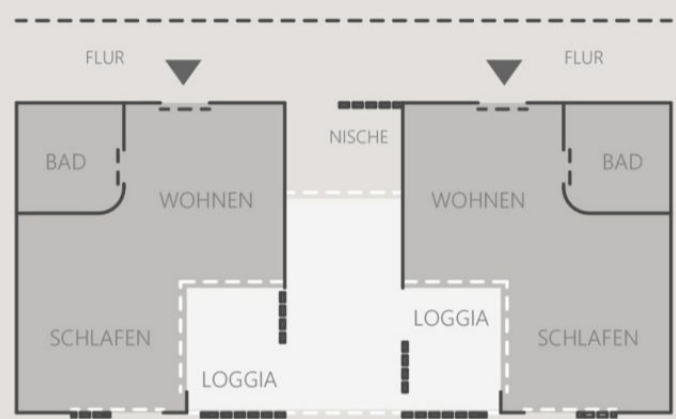




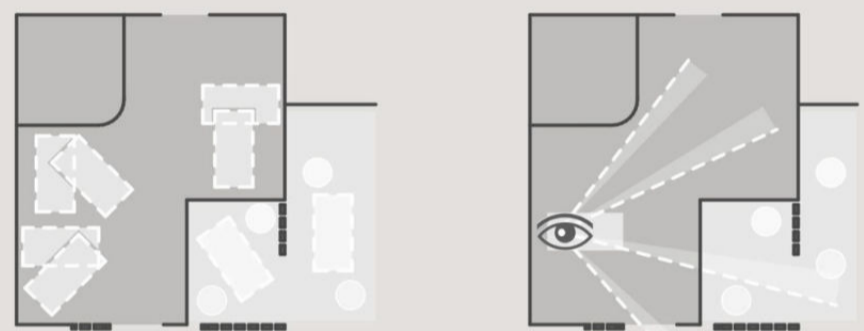




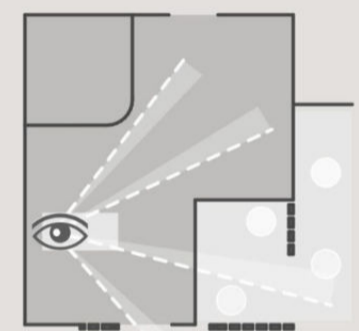
## DAS GÄSTEZIMMER DER LETZTE WOHNRAUM



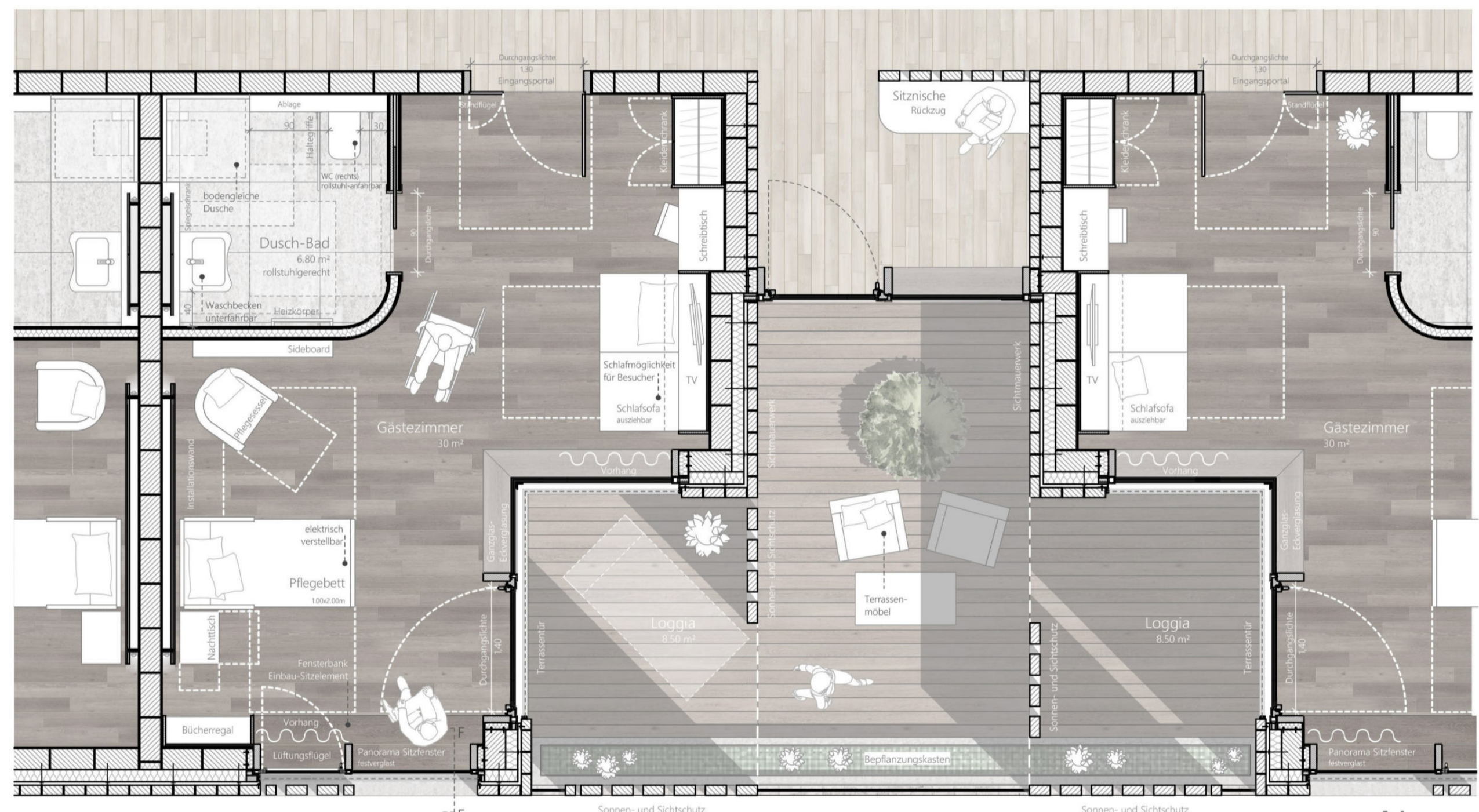
**RAUMZONEN**  
4 Bereiche mit verschiedenen Funktionen



**ANORDNUNG PFLEGE BETT**  
Stellmöglichkeiten des Pflegebetts



**BLICKBEZIEHUNGEN**  
Ein- und Ausblicke



Grundriss Vertiefung



## RAUMKONZEPT

Für den Gast ist der letzte Wohnraum ein verletzlicher und privater Raum. In diesem Raum braucht es die Möglichkeit sich mit persönlichen Gegenständen einzurichten, ausreichend Platz für Besucher und einen Austritt nach draußen zu haben.

Der Grundriss des Gästezimmers lässt zwei Raumzonen entstehen. Zum einen gibt es den Vorraum der als Wohnnische mit einem Schlafsofa für Besucher, Schreibtisch und Kleiderschrank ausgestattet ist. Daran angebunden befindet sich das rollstuhlgerechte Badezimmer. Der Schlafbereich des Gastes bietet gleichzeitig Sichtkontakt zur Eingangstür, auf die Dachterrasse und durch die großzügige Fensterfront hinaus in die Umgebung. Für Besucher ist das Brüstungselement der Fensterfront gleichzeitig Sitzgelegenheit und ermöglicht Gespräche am Betrand des Gastes. Für Sicht- und Sonnenschutz auf den Terrassen und vor dem Lüftungsflügel sorgt u.a. das einschalige Filtermauerwerk als gestaltgebendes Element. Durch textile Sonnenschutz-Rollos und Vorhänge kann der Gast sein Zimmer individuell abdunkeln.

Jedes Zimmer hat eine eigene überdachte Loggia, auf die der Gast mit seinem Pflegebett oder Rollstuhl wetterunabhängig geschoben werden kann. Er teilt sich diese private Dachterrasse mit einem weiteren Gast und kann zwischen dem überdachten, schattigen und dem sonnigen Bereich der Dachterrasse wählen. Der längliche Pflanzkübel kann für das Anpflanzen von kleinen Gewächsen genutzt werden.

Da sich die meisten Menschen wünschen zu Hause zu sterben, im Vertrauten und in Geborgenheit, in ihrem bekannten Umfeld, gibt es in den Gästezimmern genug Platz für die individuelle Gestaltung durch den Bewohner. Er hat die Möglichkeit seine persönlichen Besitztümer und Gegenstände, die für ihn eine Bedeutung haben aufzustellen. Jedes Hospizzimmer ist nach den Standards für barrierefreies Bauen geplant und erfüllt den R-Standard. Die 16 Gästezimmer sind alle gleich strukturiert, bieten aber aufgrund ihrer Terrassen unterschiedliche Ausblicke zum nördlichen Grünzug oder dem Alltagstreiben des südlich angrenzenden Wohnviertels. Von jedem Hospizzimmer aus, bestehen für den Gast barrierefreie Zugänge zu allen Angeboten im Hospiz.



Schnitt Vertiefung

M 1:50



Schnitt C-C



Schnitt D-D

M 1:200



# KONSTRUKTION

Um die Idee des „schützenden Mantels“ auch konstruktiv im Hospiz umzusetzen, wurde als Konstruktionsmethode des Gebäudes der traditionelle Mauerwerksbau angewendet. Um die beide Geschosse über die Fassade ablesbar zu machen, und eine gestalterische „Trennung der Welten“, zu erreichen, werden beide Geschosse unterschiedlich behandelt.

Als beständige, dauerhafte Konstruktionsart sind die Außenwände im Erdgeschoss in einschaliger, monolithischer Konstruktion gemauert und mit einer hellen und zurückhaltenden Putzfassade versehen. Die im Erdgeschoss um das Gebäude herumlaufende Struktur von Betonfertigteilstützen dient gestalterisch der Betonung des Übergangs von der Außenwelt hinein in die geschützte Innenwelt des Hospiz. Die Stützen tragen symbolisch die im Obergeschoss aufgesetzte Rückzugswelt für die 16 Gäste und verstärken den Schutzcharakter und das Gefühl von Sicherheit. Im gesamten Obergeschoss läuft als Außenwandkonstruktion ein zweischaliges hinterlüftetes Mauerwerk um das Hospiz herum.

Diese umlaufende Einfassung des gesamten Obergeschosses wird in den Bereichen der Terrassen und der Fenster der Gästezimmer entweder durch Glasflächen oder durch die Verwendung eines Filtermauerwerks aufgebrochen. Es entsteht im Bereich der Lüftungsflügel und der privaten Freibereiche auf den Dachterrassen ein Spiel mit Licht und Schatten. Die Verwendung des Filtermauerwerks bietet zudem Sichtschutz, Schutz der Privatsphäre und dient gleichzeitig als natürlicher Sonnenschutz.



## BARRIEREFREI

Der flächig auf dem Grundstück sitzende Entwurf bietet großzügige barrierefreie Geschossflächen, um für alle, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, die Erreichbarkeit aller Angebote und Bereiche im Hospiz zu gewährleisten und um zur Durchwegung durch das Gebäude auf den großzügigen Bewegungsflächen einzuladen.

# MATERIALITÄT

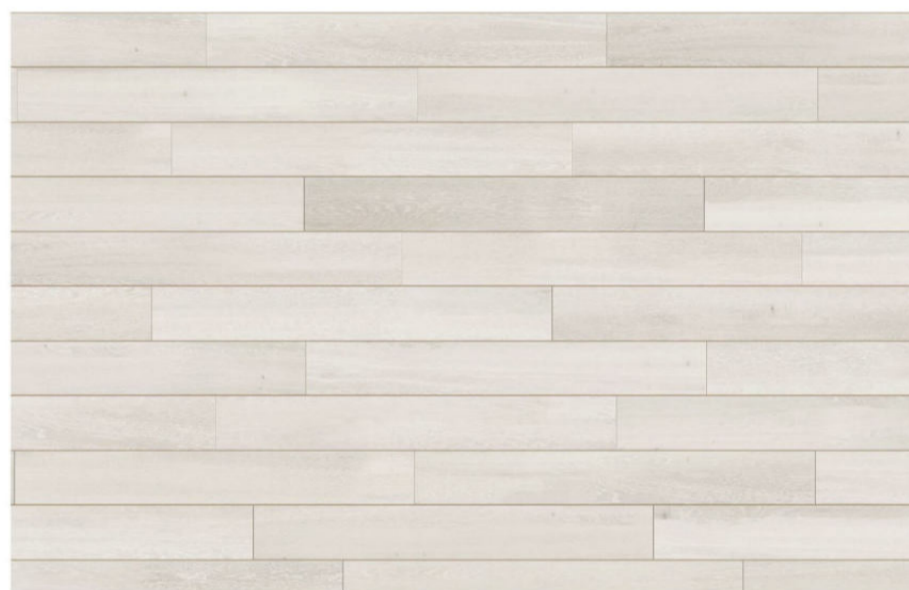
WARM . BESTÄNDIG . HAPTISCH

Das Materialkonzept arbeitet mit der Verwendung von warmen Erdtönen, um ein homogenes Fassadenbild zu erzeugen und im Innenraum haptisch angenehme Oberflächen anzubieten. Die Farbgestaltung ist zurückhaltend, unaufgeregt und greift auf ein Spektrum freundlich-warmer Töne zurück. Es entstehen lichte und helle Räume mit Durchblicken von Innen nach Außen und dem Schutz vor Einblicken von außerhalb.

Die Verwendung eines einschaligen Filtermauerwerks vor den Lüftungsflügeln in den Gästezimmern und auf den privaten Dachterrassen erzeugt ein Licht- und Schattenspiel und bietet gleichzeitig Sicht- und Sonnenschutz. Die notwendige Privatheit wird damit sichergestellt. Die Verwendung des Ziegels als traditionelles und ursprüngliches Material betont den angestrebten Schutzcharakter des Hospiz.



DUNKLE HOLZDIELEN IN DEN GÄSTEZIMMERN



HELLE HOLZDIELEN IN DEN FLUREN



Teilansicht



SICHTMAUERWERK IM OBERGESCHOSS

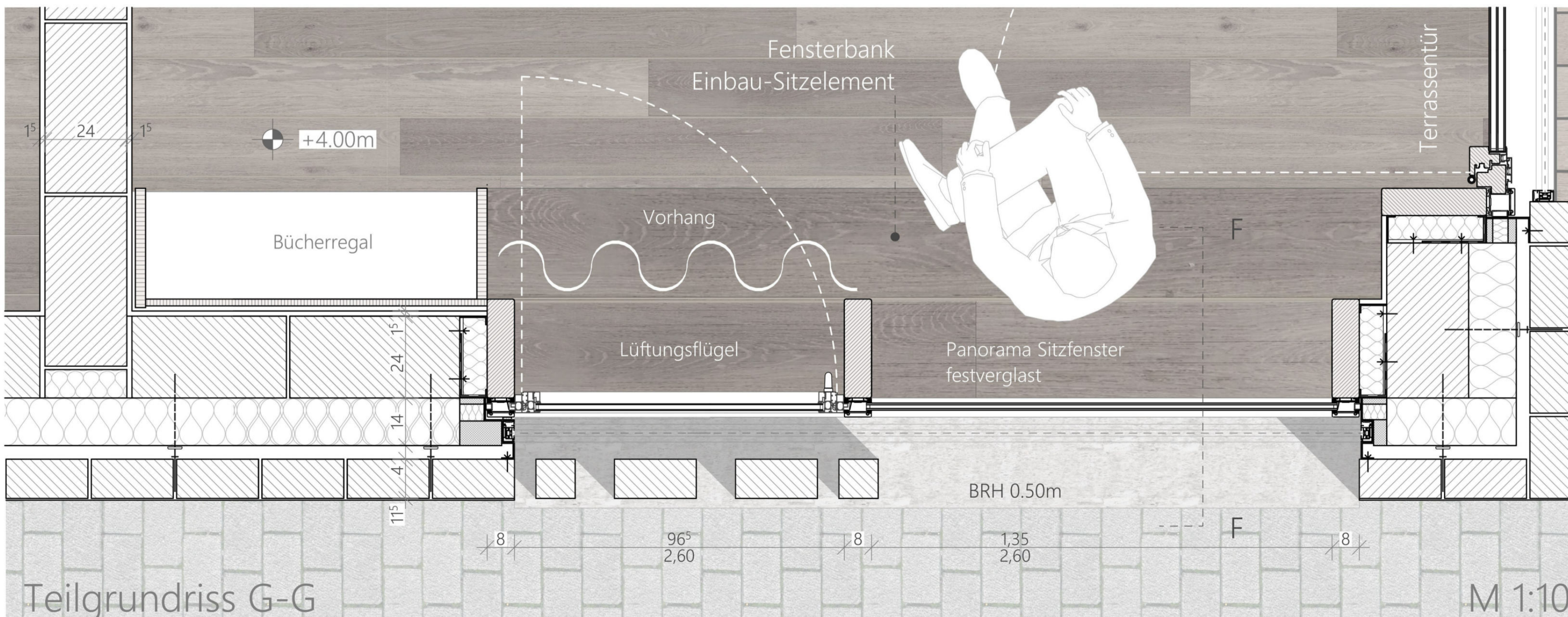


PUTZFASSADE IM ERDGESCHOSS

# AUßENRÄUME



Der Bezug zwischen Innen- und Außenraum spielt für die Erweiterung des persönlichen Freiraums eine tragende Rolle. Gemeinschaftliche Außenräume wie der Hospizgarten als Herzstück des Gebäudes oder der Tiefhof, als Ort der Ruhe, bieten die notwendigen Treffpunkte und Rückzugsmöglichkeiten für die Nutzer. Da in der letzten Lebensphase der Bezug zur Natur eine wichtige Funktion erfüllt, sind die Außenbereiche als geschützte und private Bereiche konzipiert. Die Dachterrassen der Gäste im Obergeschoss bieten die notwendige Privatheit und ermöglichen gleichzeitig Ausblick in die Umgebung.





## Gründachaufbau 66cm

Extensiv begrüntes Warmdach

Dachrandabschluss	
Betonfertigteil   Sichtbeton   durchgefärbt	120mm
Randstreifen   Kies   grob   16/32	100x500mm
Beeteinfassung   Stahlblech   verzinkt	160mm
Extensive Dachbegrünung	
Flachballenstauden	120mm
Vegetationstragschicht   Substrat	100mm
Filterplatte   Filtervlies mit Drainage	20mm
Drän- und Speicherplatte	40mm
Speicherschuttmatte	10mm
hochwertige Dachabdichtung   wurzelfest	
Bitumenabdichtung   zweilagig	je 4mm
Dämmstoffkeil   Holzfaser	100/100mm
druckstabile Wärme- u. Gefälledämmung	
Holzfaserdämmplatten	140-240mm
Dachbahn   diffusionsdicht   Dampfsperre	
auf Trennschicht	
Dämmstoffkeil   Holzfaser	100/100mm
Geschossdecke   Stahlbeton	250mm
Abgehängte GK-Decke	155mm
mit indirekter Beleuchtung   Decken Lichtvoute	

## Sonnenschutz

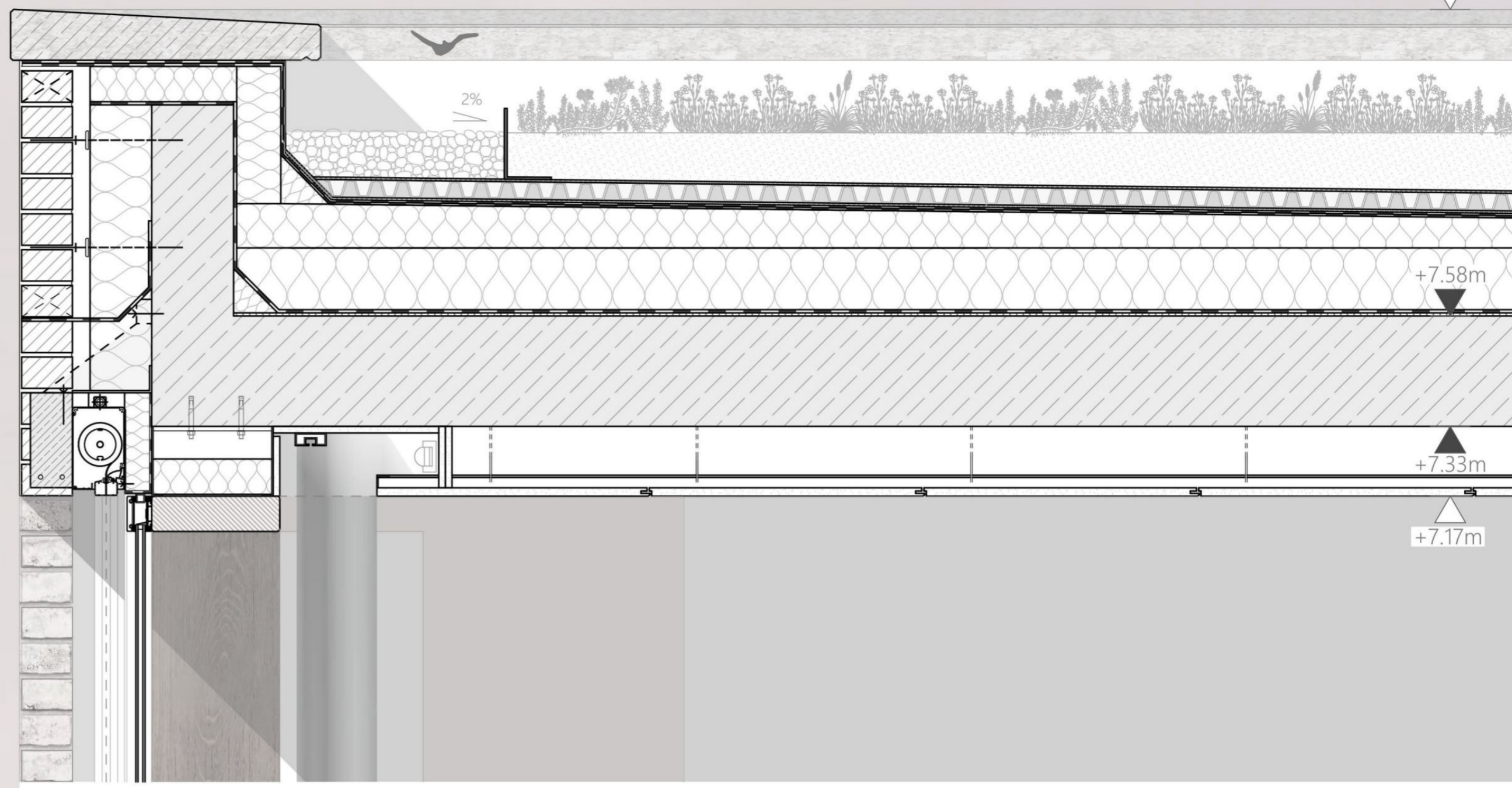
außenliegend

Textilscreen | Sonnenschutzrollo | revisionierbar  
inkl. Insektenschutzgitter | Lochblech  
Abdichtungsfolie  
flächenbündige Führungsschiene  
Abdunkeln | Blendschutz | Wärmeschutz

## Fensteranschluss

Festverglasung

Fertigteil-Sturz | Riemchenverblendung  
Konsolanker | vertikale Abfangung d. Lasten  
Abdichtung  
vertikale Stoßfugenlüfter  
Pfosten-Riegel Element  
Befestigung Geschossdecke | Konsole  
Vorhangsschiene



# KONSTRUKTION DER SCHÜTZENDE MANTEL

## Außenwand 55cm

Zweischaliges Mauerwerk, hinterlüftet

Putzschlämme	5mm
vorgehängte Klinkerfassade	
Vollklinker   NF   geschlämmt	240 x 115 x 71mm
Wasserstrichziegel   Läuferverband	
Maueranker mit Klemmscheibe   Edelstahl	
Vertikale Stoßfugenlüfter	
Hinterlüftung	40mm
Wärmedämmung   mineralisch	140mm
Tragende Innenschale   Kalksandstein	240mm
Innenputz   mineralisch	15mm

## Fensteranschluss

Brüstung | Laibung sichtbar

Fensterbank | außen | Betonfertigteil  
Sichtbeton | durchgefärbt | Tropfkante  
Mörtelbett  
offene Stoßfuge  
horizontale Abdichtung | Sperrschicht  
Pfosten-Riegel Element | Holz-Aluminium-Fenster  
3-fach Sonnenschutzverglasung  
Abdichtung  
Befestigung | Konsole  
Fensterbank | innen | Einbau-Sitzelement  
gleichzeitig Brüstungsmöbel

## Geschossdecke 44cm

Fußbodenaufbau	185mm
Eichenparkett   dunkel	20mm
Fußbodenleiste	
Randdämmstreifen	
schwimmender Heizestrich	65mm
Trennlage   PE-Folie	0,2mm
Trittschalldämmung	100mm
Geschossdecke   Stahlbeton	250mm
Abgehängte GK-Decke	255mm

## Fassadenüberstand

Auskrägung

Sichtbetonabschluss  
Betonfertigteil | durchgefärbt 200mm  
Rückverankerung an der Außenwand  
Konsolanker | vertikale Abfangung d. Lasten  
Abdichtung  
Vertikale Stoßfugenlüfter

## Außenwand 52,5cm

Einschaliges Mauerwerk, monolithisch

Außenputz   Unter- u. Oberputz	
Strukturputz   Edelputz   beigefarben	20mm
Hochlochziegel   gedämmt   mineralisch	
U-Wert ca. 0,16 W / (m²K)	248 x 490 x 249mm
Innenputz   mineralisch	15mm

## Fensteranschluss

Sturzausbildung

Ausgleichsschicht | Mauermörtel  
Wärmedämmziegelsturz | Fertigteil  
U-Wert ca. 0,4 W / (m²K)  
Außenputz | Unter- u. Oberputz  
Strukturputz | Edelputz | beigefarben 20mm  
Dämmplatte | Putzträgerplatte  
Textilscreen | Sonnenschutzrollo | revisionierbar  
inkl. Insektenschutzgitter | Lochblech  
flächenbündige Führungsschiene  
Holz-Alu-Fensterelement | Dreh-Kippflügel

## Gehwegaufbau

Pflasterstein   inkl. Fugensand	80mm
Spaltbett	40 mm
Tragschicht   Kies	200 mm
Boden   Verfüllmaterial	
tragfähiger Boden   Erdreich	

## Sockelaufbau

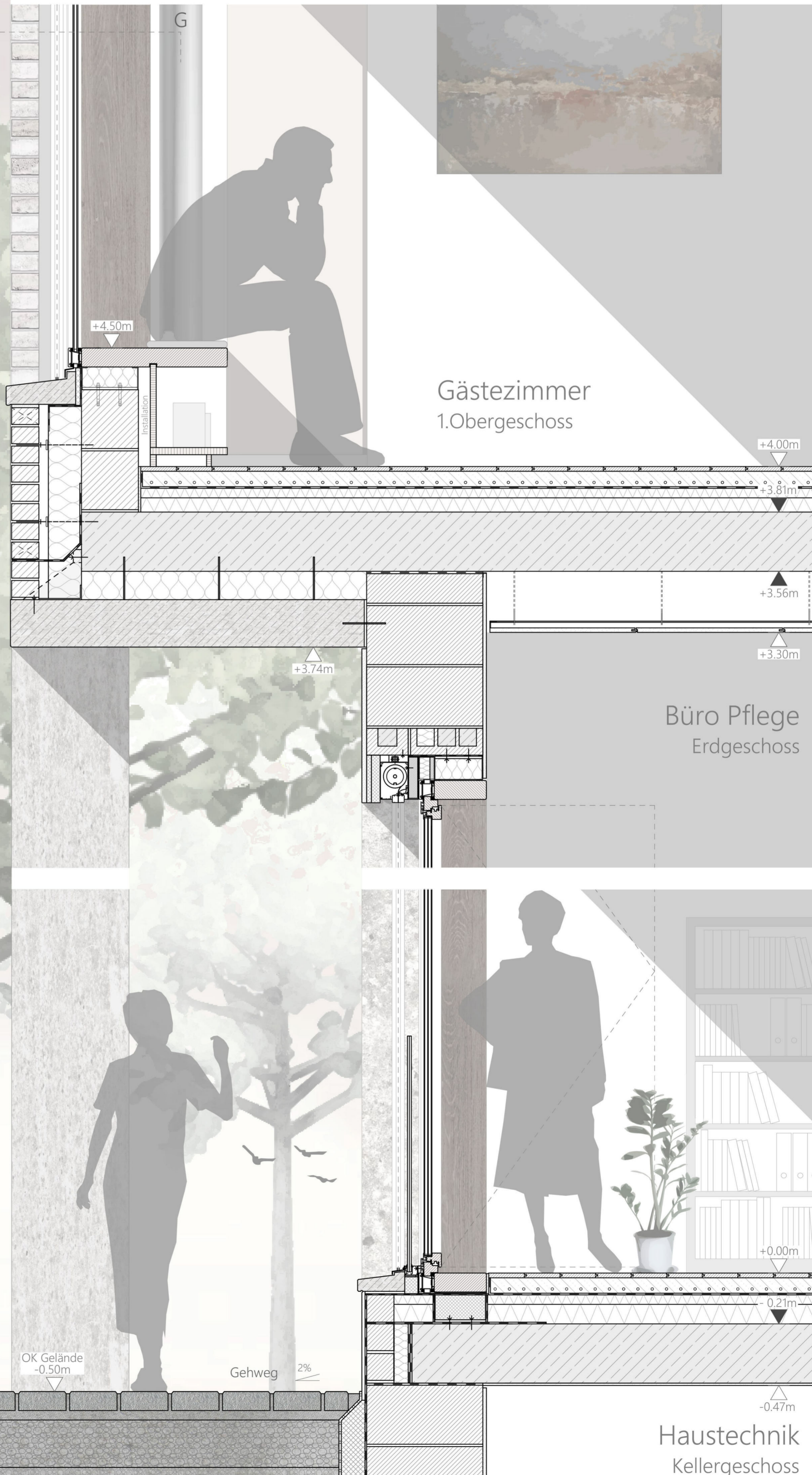
Keller gemauert, beheizt

Sockelputz | wasserabweisend | Gewebeeinlage  
Mineralische Dichtungsschlämme | Putzgrund  
Vormauerziegel | Vollklinker | NF 240 x 115 x 71mm  
horizontale Feuchtesperre | bituminös  
Mörtelausgleichsschicht  
Mauersperrbahn | besandet

## Geschossdecke 46cm

Fußbodenaufbau	205mm
Eichenparkett   dunkel	20mm
Randdämmstreifen	
schwimmender Heizestrich	65mm
Trennlage   PE-Folie	0,2mm
Trittschalldämmung	120mm
Kellerdecke   Stahlbeton	250mm
Deckenrandschale   Wärmedämmung	
Mauersperrbahn   besandet	

Erdreich | Hinterfüllung  
Schutzmatte | Noppenbahn mit Vlies |  
Wärmedämmung | Perimeterdämmplatten  
druckfest 100mm  
vertikale Feuchtesperre | Bitumendickbeschichtung  
Kelleraußenwand | Planziegel | gedämmt 490mm  
Keller-Innenputz | mineralisch 15mm



## Fassadenschnitt F-F

Haustechnik  
Kellergeschoss